

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) lag im Berichtszeitraum bei 13,2 Mio. EUR im Vergleich zu 135,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2007/2008. Diese Entwicklung spiegelt die negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf das Ergebnis des Demag Cranes Konzerns klar wider.

Der Rückgang resultiert zum einen aus der Unterauslastung unserer Fabriken. Zum anderen sind im EBIT Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 49,1 Mio. EUR und andere operative Anpassungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR enthalten. Davon entfallen Abfindungskosten in Höhe von 3,7 Mio. EUR auf das Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Harald J. Joos zum 31. März 2009.

Der Vorstand verwendet zur Steuerung des Konzerns als Kerngröße das operative EBIT. Bei der Berechnung des operativen EBIT werden insbesondere Effekte von Abschreibungen auf Zeitwertdifferenzen, die sich als Folge der Übernahme von Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen zum beizulegenden Zeitwert ergeben, wieder eliminiert. Des Weiteren werden Einmaleffekte wie z.B. Abfindungen und Restrukturierungskosten herausgerechnet.

Das operative EBIT betrug im Geschäftsjahr 2008/2009 67,6 Mio. EUR, während es im Vorjahr noch bei 137,5 Mio. EUR lag. Grundsätzlich fokussieren wir uns auf die effiziente Auslastung unserer Fabriken. Vor dem Hintergrund des rückläufigen Auftragseingangs und Umsatzes konzentrieren wir uns jedoch gerade jetzt auf die Optimierung des Nettoumlaufvermögens und des Cashflows. Deshalb akzeptieren wir eventuelle temporäre Unterauslastungen in den Produktionsstätten, die sich negativ auf das EBIT auswirken. Im Mai dieses Jahres haben wir ein Restrukturierungsprogramm kommuniziert, das genau an diesen Punkten ansetzt und die Gewinnschwellen in allen Segmenten absenkt. Dies wird über eine deutliche Reduzierung der fixen und variablen Kosten in den beiden Geschäftssegmenten Industriekrane und Hafentechnologie erreicht. Das Programm hat ein adressiertes Einsparvolumen von bis zu 60 Mio. EUR mit konkreten Maßnahmenpaketen zur nachhaltigen Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität des Konzerns. Daneben haben wir uns zum Ziel gesetzt, die gesamte Organisation weiter zu verzahnen und so z. B. die Shared-Services-Bereiche gruppeneinheitlich zu steuern. Dies betrifft Bereiche wie z. B. IT, Personal oder Einkauf. Durch diese Maßnahmen beabsichtigen wir, der unsicheren Marktlage und der Erwartungshaltung, dass die Krise in unserer Industrie noch länger andauern könnte, durch eine weitere Flexibilisierung der Kapazitäten entgegenzuwirken.

Die Verhandlungen über den Interessenausgleich und den Sozialplan im Rahmen des Restrukturierungsprozesses haben wir für das Segment Hafentechnologie bereits Anfang Juli abgeschlossen.

Die Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern des Betriebsrats in den anderen Konzernbereichen konnten am 23. Oktober 2009 erfolgreich beendet werden. Weiter gehende Informationen hierzu finden Sie im Nachtragsbericht.

01. Oktober bis 30. September

in Mio. EUR	2008/2009	2007/2008	Δ	2006/2007
Konzern-EBIT	13,2	135,8	-90,3 %	82,0
Operative Anpassungen	54,4	1,7		12,6
Davon				
Abschreibungen auf Zeitwertdifferenzen	1,6	5,4		11,2
Abfindungskosten	3,7	-		1,6
Desinvestitionsgewinne	-0,1	-3,7		-0,5
Sonstiges	-	-		0,4
Restrukturierungsaufwendungen	49,1	-		-
Davon				
Industriekrane	16,8	-		-
Hafentechnologie	22,1	-		-
Services	5,5	-		-
Zentrale Holdingkosten/DCAG*	4,7	-		-
Operatives Konzern-EBIT	67,6	137,5	-50,8 %	94,6
Davon				
Industriekrane	29,7	47,8	-37,8 %	25,0
Hafentechnologie	-14,8	22,1	n/a	10,4
Services	60,2	75,4	-20,2 %	62,2
Zentrale Holdingkosten/DCAG*	-7,5	-7,8	-3,5 %	-3,0

* Diese Werte werden in der Spalte nicht zugeordnet gezeigt.

Das operative EBIT verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

Im **Segment Industriekrane** sank das operative EBIT im Geschäftsjahr 2008/2009 um 18,0 Mio. EUR bzw. 37,8 Prozent auf 29,7 Mio. EUR. Da wir im vergangenen Geschäftsjahr einen überdurchschnittlich hohen Auftragseingang an margenschwächeren Prozesskranen generiert haben, die nach einer durchschnittlichen Produktionszeit von ca. zwölf Monaten an unsere Kunden ausgeliefert werden, kommt es zu einer weiteren Verschiebung im Produktmix des Segments. Neben der Unterauslastung unserer Fabriken wirkte sich diese Verschiebung negativ auf die operative EBIT-Marge aus. Die operative EBIT-Marge lag bei 5,4 Prozent.

Im **Segment Hafentechnologie** sank das operative EBIT im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007/2008 deutlich. Hauptgründe für den Ergebnisrückgang um 36,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert sind der verminderte Umsatz sowie deutliche Produktionsreduzierungen, die zu einer geringen Auslastung in der Fabrik führten – beides bedingt durch die wirtschaftlich schwierige Situation in den Häfen.

Im **Segment Services** wurden infolge der geringeren Kranauslastung bei unseren Kunden weniger Ersatzteile verkauft. Da das Ersatzteilgeschäft überproportional hohe EBIT-Margen generiert, resultiert hieraus ein um 15,2 Mio. EUR bzw. 20,2 Prozent geringeres operatives EBIT als im Vorjahr. Die operative EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2008/2009 lag trotz des negativen Geschäftsumfeldes mit 20,2 Prozent im Rahmen unserer mittelfristigen Margenerwartung.

Das operative Konzern-EBITDA sank im Vorjahresvergleich von 160,0 Mio. EUR um 44,1 Prozent auf 89,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2008/2009.

	01. Oktober bis 30. September		
in Mio. EUR	2008/2009	2007/2008	Δ
Operatives Konzern-EBIT	67,6	137,5	-50,8 %
Bereinigte planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen	21,9	22,5	-2,6 %
Operatives Konzern-EBITDA	89,5	160,0	-44,1 %

Erläuterung der wesentlichen Kostenpositionen

	01. Oktober bis 30. September			
	2008/2009	2007/2008		
in Mio. EUR	Reportet	Operativ	Reportet	Operativ
Herstellungskosten	-797,8	-774,0	-864,3	-859,3
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-213,5	-190,7	-214,4	-214,4
Davon				
Vertriebskosten	-139,3	-132,7	-138,2	-138,2
Allgemeine Verwaltungskosten	-74,2	-57,9	-76,2	-76,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	-27,6	-20,2	-19,7	-19,3
Personalaufwand	-358,6	-322,6	-351,9	-351,9

Die Herstellungskosten des Geschäftsjahres 2008/2009 sind im Vergleich zum Vorjahr um 66,4 Mio. EUR gesunken. Grund hierfür war im Wesentlichen das geringere Umsatzvolumen im Vergleich zum Vorjahr. Die Herstellungskosten sind mit Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 22,6 Mio. EUR belastet.

Die Vertriebskosten lagen im Geschäftsjahr 2008/2009 mit 139,3 Mio. EUR nahezu auf dem Vorjahresniveau. Das Verhältnis der Vertriebskosten zum Konzernumsatz hat sich jedoch von 11,3 Prozent auf 13,3 Prozent erhöht. Hauptgrund hierfür war insbesondere der rückläufige Umsatz. In den Vertriebskosten sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 6,6 Mio. EUR enthalten.

Die Verwaltungskosten des Demag Cranes Konzerns sanken im Geschäftsjahr 2008/2009 gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,0 Mio. EUR von 76,2 Mio. EUR auf 74,2 Mio. EUR. Auf die Verwaltungskosten entfielen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 12,5 Mio. EUR.

In Relation zum Umsatz stieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwand auf 2,6 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent). Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nahmen um 7,8 Mio. EUR bzw. um 39,5 Prozent von 19,7 Mio. EUR auf 27,6 Mio. EUR zu. Darin enthalten sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 6,9 Mio. EUR. Diese entfallen im Wesentlichen auf Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten im Segment Hafentechnologie. Eliminiert man diese Effekte, stieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz leicht auf 1,9 Prozent. Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen insbesondere Aktivitäten in den Segmenten Industriekrane und Hafentechnologie (siehe dazu auch das Kapitel Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren, Forschung und Entwicklung). Im Segment Hafentechnologie wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 zudem Entwicklungskosten in Höhe von 0,6 Mio. EUR für eine neue Modellreihe (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) aktiviert.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lag im Geschäftsjahr 2008/2009 bei 2,5 Mio. EUR nach 5,9 Mio. EUR im Vorjahr. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus Währungskurs-effekten und aus geringeren Gewinnen aus dem Abgang von Vermögenswerten.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge/Aufwendungen, netto, fielen in der Berichtsperiode von 12,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,1 Mio. EUR. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die gesunkenen Zinssätze aus der bestehenden Rahmenkreditvereinbarung.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) des Demag Cranes Konzerns betrug trotz Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 49,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2008/2009 noch 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 123,8 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis nach Steuern lag im Berichtsjahr 2008/2009 bei 42,8 Mio. EUR, nach 85,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Da die negativen Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise und die bereits angefallenen Restrukturierungsaufwendungen das Ergebnis nach Steuern im Geschäftsjahr 2008/2009 stark belastet haben, sind Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam zur Entscheidung gekommen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008/2009 keine Dividende vorzuschlagen.

Der effektive Steuersatz liegt im Geschäftsjahr 2008/2009 bei 44,1 Prozent gegenüber 34,7 Prozent im Vorjahr. In absoluten Zahlen entspricht dies 0,9 Mio. EUR gegenüber 42,9 Mio. EUR im Vorjahr. Bedingt durch die niedrige Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern von 2,1 Mio. EUR gegenüber 123,8 Mio. EUR im Vorjahr ergeben sich verstärkte Auswirkungen durch die ausländischen Gesellschaften des Konzerns sowie z. B. durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen.

	01. Oktober bis 30. September			
in Mio. EUR	2008/2009	2007/2008	Δ	2006/2007
Ergebnis nach Steuern	1,2	80,8	-98,6 %	32,8
Operative Anpassungen	54,4	1,7		12,6
Davon				
Abschreibungen auf Zeitwertdifferenzen	1,6	5,4		11,2
Abfindungskosten	3,7	-		1,6
Desinvestitionsgewinne	-0,1	-3,7		-0,5
Sonstiges	-	-		0,4
Restrukturierungsaufwendungen	49,1	-		-
Steuereffekte auf operative Anpassungen 30,7 %	-16,7	-0,5		-4,9*
Effekte aus der deutschen Betriebsprüfung/ Unternehmenssteuerreform	4,0	3,2		8,6
Sonstige in- und ausländische Effekte	-	-		2,3
Operatives Ergebnis nach Steuern	42,8	85,2	-49,8 %	51,4

* Steuersatz 39,0 Prozent.

Das operative Ergebnis pro Aktie (EPS) beträgt folglich 2,01 EUR nach 4,00 EUR im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Finanzlage

Der freie Cashflow vor Finanzierung, der dem Saldo des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit entspricht, betrug in der Berichtsperiode 43,4 Mio. EUR (Vorjahr: 125,9 Mio. EUR). Er hat sich im Jahresvergleich wie folgt entwickelt:

	01. Oktober bis 30. September			Q4	Q3	Q2	Q1
in Mio. EUR	2008/ 2009	2007/ 2008	Δ	2008/ 2009	2008/ 2009	2008/ 2009	2008/ 2009
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	61,8	147,1	-58,0 %	7,1	28,7	29,7	-3,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18,3	-21,3	-13,8 %	-7,5	-4,3	-3,4	-3,1
Freier Cashflow vor Finanzierung	43,4	125,9	-65,5 %	-0,4	24,4	26,3	-6,9
Restrukturierungsauszahlungen	7,5	-	n/a	6,2	1,3	-	-
Freier Cashflow vor Finanzierung und Restrukturierungsauszahlungen	50,9	125,9	-59,5 %	5,9	25,7	26,3	-6,9

Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr ging der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in der Berichtsperiode um 85,4 Mio. EUR auf 61,8 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang war im Wesentlichen die Folge eines geringeren Ergebnisses nach Steuern sowie von Einmalzahlungen für die Ablösung des Sanierungstarifvertrages und von ersten zahlungswirksamen Restrukturierungsaufwendungen. Gegenläufig wirkt sich die Verbesserung des Nettoumlaufvermögens aus. Der Saldo aus erhaltenen Zinsen und Zinszahlungen des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr von -4,7 Mio. EUR auf -1,8 Mio. EUR verringert. Ursächlich hierfür waren vor allem geringere Zinszahlungen, die auf die gesunkenen Zinssätze der Rahmenkreditvereinbarung der Demag Cranes AG zurückzuführen sind.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr von -21,3 Mio. EUR auf -18,3 Mio. EUR. Darin spiegeln sich hauptsächlich zwei Effekte wider: Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich von 25,4 Mio. EUR im Vorjahr um 6,6 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR in der Berichtsperiode. Gegenläufig hierzu fielen in der Berichtsperiode die Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögenswerten um 3,7 Mio. EUR geringer aus als in der Vorperiode.

Die wesentliche Ursache für die Verringerung der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen war eine aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise geringere Investitionstätigkeit. In dem Investitionsaufwand von 18,8 Mio. EUR sind darüber hinaus noch 5,0 Mio. EUR enthalten, die aufgrund von Verzögerungen bei der Auslieferung bestimmter im Geschäftsjahr 2007/2008 bestellter Maschinen in das Geschäftsjahr 2008/2009 geflossen sind.

	01. Oktober bis 30. September		
in Mio. EUR	2008/2009	2007/2008	Δ
Industriekrane	12,8	15,0	-14,6 %
Hafentechnologie	2,6	6,3	-58,3 %
Services	3,0	3,2	-7,6 %
Zentrale Holdingkosten/DCAG*	0,4	0,9	-51,8 %
Investitionen	18,8	25,4	-25,9 %

* Diese Werte werden in der Spalte nicht zugeordnet gezeigt.

Zu den größeren Investitionsprojekten im **Segment Industriekrane** im Geschäftsjahr 2008/2009 gehörten Maßnahmen für das Upgrade der bestehenden SAP-Enterprise-Resource-Planning-Software (ERP-Software) sowie Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen in der Fertigung. Zu Letzteren gehören das im Vorjahr begonnene Projekt zur Optimierung der mechanischen Fertigung, Modernisierungen innerhalb der Kranbaukastenfertigung und Investitionsaktivitäten im Bereich der Motorenfertigung. Darüber hinaus wurde in die Modernisierung von bestehenden Gebäuden investiert.

Im **Segment Hafentechnologie** wurden die Investitionsaktivitäten aufgrund des wirtschaftlichen Verlaufs gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Daher wurde die bereits in den Vorjahren begonnene Kernsanierung eines Bürogebäudes im reduzierten Umfang fortgesetzt. Die Infrastruktur des Standortes Düsseldorf wurde entsprechend den Erfordernissen der Produktion und der behördlichen Auflagen bezüglich des Brandschutzes optimiert. Außerdem wurden Investitionen im IT-Bereich zur Reduzierung des Datenausfallrisikos getätigt. Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden 0,6 Mio. EUR Entwicklungskosten für eine neue Modellreihe aktiviert.

Dem **Segment Services** sind überwiegend anteilig segmentübergreifende Investitionsmaßnahmen aus dem IT-Bereich (insbesondere SAP) zugeordnet.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns erfolgt grundsätzlich durch das Konzerntreasury des Demag Cranes Konzerns. Ziel ist es, durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- und der Zinsänderungsrisiken die Liquidität des Konzerns sicherzustellen.

in Mio. EUR	30. Sept. 2009	30. Juni 2009	31. März 2009	31. Dez. 2008	30. Sept. 2008
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	105,9	105,6	105,6	105,6	105,6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0,1	0,3	0,2	–	–
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,4	4,7	4,9	4,7	3,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–103,7	–104,1	–79,7	–80,6	–90,0
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–0,4	–0,5	–0,5	–0,6	–0,9
Nettofinanzverbindlichkeiten	6,3	5,9	30,5	29,1	18,4

Weitere Erläuterungen finden sich im Kapitel 34 Kapitalsteuerung des Konzernabschlusses.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten haben sich zum 30. September 2009 im Vergleich zum Stichtag 30. September 2008 um 12,1 Mio. EUR auf 6,3 Mio. EUR verringert. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 13,7 Mio. EUR auf 103,7 Mio. EUR.

Die Demag Cranes AG deckt ihren Kapitalbedarf über den operativen Cashflow sowie über eine revolvingende syndizierte Rahmenkreditlinie mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 325,0 Mio. EUR (inklusive einer Nebenkreditlinie über 105,0 Mio. EUR) ab. Dieser Kreditrahmen hat eine Restlaufzeit bis zum 27. Juni 2011. Um die Zinsänderungsrisiken partiell zu begrenzen, hat der Konzern am 27. September 2006 eine Zinssicherung abgeschlossen.

Die revolvingende Kreditfazilität wurde am 30. September 2009 wie folgt in Anspruch genommen:

- 105,0 Mio. EUR revolvingende Kreditfazilität (Fälligkeit: Dezember 2009). Dies entspricht der Inanspruchnahme zum Stichtag 30. September 2008.
- 63,6 Mio. EUR Nebenkreditlinie für Garantien (30. September 2008: 67,9 Mio. EUR).

Der Kreditvertrag enthält bestimmte Beschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der Aufnahme weiterer Verschuldung, des Erwerbs oder der Veräußerung von Vermögenswerten sowie der Gewährung von Sicherheiten (Covenants). Zudem müssen Beschränkungen hinsichtlich bestimmter Finanzkennzahlen während der Laufzeit des Kreditvertrags beachtet werden, u. a. festgelegte Verhältnisse von konsolidierten Nettofinanzverbindlichkeiten² zu konsolidiertem operativem EBITDA³ (< 2,75) und von konsolidiertem operativem EBITDA³ zur zahlungswirksamen Gesamtnettozinsbelastung (> 4,0).

Diese Covenants wurden zum 30. September 2009 in jeder Hinsicht eingehalten.

	30. Sept. 2009	30. Juni 2009	31. März 2009	31. Dez. 2008	30. Sept. 2008
Nettofinanzverbindlichkeiten ² / operatives EBITDA ³	0,22x	0,29x	0,38x	0,30x	0,14x
Operatives EBITDA ³ / zahlungswirksame Gesamtnettozinsbelastung	41,76x	59,85x	56,88x	38,33x	30,85x

Falls die vertraglich vereinbarten Finanzkennzahlen nicht eingehalten werden und der Verstoß nicht innerhalb einer bestimmten Frist geheilt wird oder die Kreditgeber nicht auf die Einhaltung der Auflagen verzichten, könnte nach den Vertragsbedingungen ein Kündigungsgrund vorliegen, der die Kreditgeber unter anderem zur sofortigen Fälligkeitstellung aller Verbindlichkeiten berechtigt. Ferner könnten die Kreditverträge beim Eintritt bestimmter anderer vertraglich vereinbarter Umstände mit sofortiger Wirkung zur Rückzahlung fällig gestellt werden. Ein Kündigungsrecht besteht ferner in bestimmten Fällen des Kontroll- oder Mehrheitserwerbs durch Dritte.

Neben der Aufnahme von Finanzmitteln bzw. Darlehen benötigt die Demag Cranes AG Avallinien, um Bietungs-, Anzahlungs- sowie Erfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften bzw. -garantien ausstellen zu lassen. Avale können sowohl im syndizierten Rahmenkredit innerhalb von Nebenkreditlinien als auch in bilateralen Avallinien gezogen werden. Das zentrale Ziel dieses Finanzierungsportfolios ist die Sicherung angemessener Kreditlinien, mit denen wir die benötigte Liquidität für branchenbedingte saisonale Schwankungen und für die weitere Geschäftsentwicklung bereitstellen.

Ergänzt wird die Finanzierung durch außerbilanzielle Operating-Leasing-Verträge beispielsweise im IT-Hardware-Bereich und hinsichtlich des PKW-Bestandes im Segment Services der deutschen Gesellschaften.

Die Finanzierung des Demag Cranes Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral. Nur falls Konzernfinanzierungen aufgrund von gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht vorteilhaft sind, werden in Einzelfällen lokale Finanzierungen verwendet. Darüber hinaus können bei Bedarf aus dem Rahmenkredit auch direkt Kreditlinien an die Tochtergesellschaften abgezweigt werden. Die Demag Cranes AG muss dies allerdings ausdrücklich genehmigen. Über ein zentrales Cash-Pooling werden Liquiditätsüberschüsse von Tochtergesellschaften kostengünstig im Konzern eingesetzt.

Im Risikobericht auf der Seite 71 ff. und im Konzernabschluss auf Seite 151 ff. erläutern wir die Risiken aus der Finanzierung.

² Konzern-Nettofinanzverbindlichkeiten, bereinigt um Anzahlungsgarantien (> 35 Mio. EUR).

³ Operatives Konzern-EBITDA, bereinigt um „non-Cash-Charges“ aus dem MSP-Programm.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	30. Sept. 2009	30. Juni 2009	31. März 2009	31. Dez. 2008	30. Sept. 2008
Vorräte	207,1	246,9	266,8	274,2	261,6
Geleistete Anzahlungen	2,8	3,8	4,9	5,1	3,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	152,6	144,5	169,5	203,7	201,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-62,9	-54,0	-70,5	-92,7	-97,0
Erhaltene Anzahlungen	-89,0	-111,3	-116,6	-117,1	-116,0
Nettoumlaufvermögen	210,5	229,8	254,1	273,2	254,0

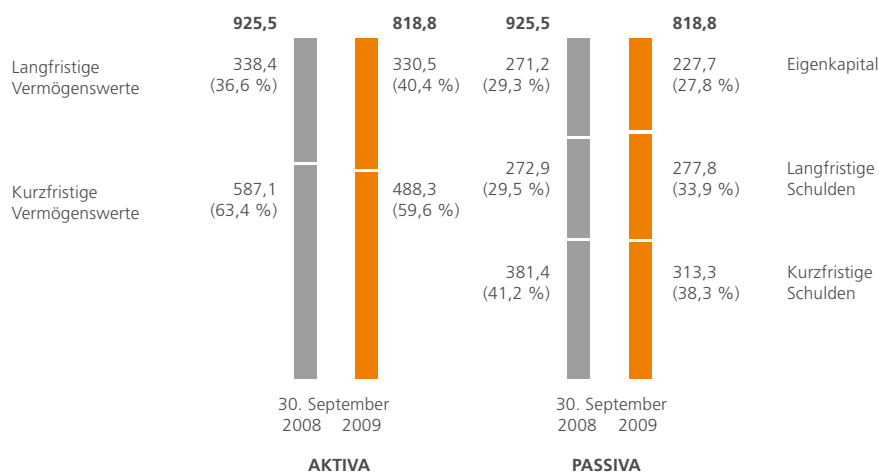
Das Nettoumlaufvermögen, das sich aus der Summe der Vorräte, den geleisteten Anzahlungen und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen berechnet, reduzierte sich von 254,0 Mio. EUR zum 30. September 2008 auf 210,5 Mio. EUR zum 30. September 2009. Dieser Rückgang ist das Ergebnis der aktiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens. Eine wichtige Herausforderung des strategischen Einkaufs lag deshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr darin, insbesondere Lieferungen und Vorräte im Hinblick auf den Rückgang beim Auftragseingang anzupassen.

	30. September	
in Mio. EUR	2009	2008
Bilanzsumme	818,8	925,5
Eigenkapital	227,7	271,2
Gearing in %	2,7 %	6,8 %

Die Bilanzsumme des Demag Cranes Konzerns betrug zum 30. September 2009 818,8 Mio. EUR und fiel im Vergleich zum 30. September 2008 um 106,7 Mio. EUR. Diese Veränderung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 49,2 Mio. EUR und einer Verringerung der Vorräte um 54,4 Mio. EUR. Gleichzeitig erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 13,7 Mio. EUR. Auf der Passivseite ging das Eigenkapital um 43,5 Mio. EUR auf 227,7 Mio. EUR zurück. Die Eigenkapitalveränderung ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Dividendenzahlung in Höhe von 29,6 Mio. EUR sowie auf die ergebnisneutrale Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Pensionsbewertung in Höhe von 19,7 Mio. EUR. Zudem haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 34,1 Mio. EUR reduziert. Weiterhin haben sich die erhaltenen Anzahlungen um 27,0 Mio. EUR verringert. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um 19,9 Mio. EUR von 112,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 132,5 Mio. EUR zum Ende der Berichtsperiode aus.

Diese Erhöhung betrifft im Wesentlichen die deutschen Pensionspläne und resultiert aus der Verringerung des jährlichen Abzinsungsfaktors von 6,50 Prozent auf 5,35 Prozent und wird erfolgsneutral behandelt. Der Demag Cranes Konzern orientiert sich bei der Bestimmung des Abzinsungsfaktors an der von Watson Wyatt Heissmann berechneten Zinsstrukturkurve sowie dem Iboxx € Index von Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating und einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren (10 +). Darüber hinaus haben sich die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen von 18,5 Mio. EUR um 32,8 Mio. EUR auf 51,4 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Abbau von konzernweit 750 Stellen.

BILANZSTRUKTUR in Mio. EUR
(in % der Bilanzsumme)



Neben den bilanziell ausgewiesenen Verpflichtungen bestehen wesentliche Garantien für fremde Verbindlichkeiten in Form von Eventualschulden aus so genannten Rückkaufvereinbarungen, die das Segment Hafentechnologie im Zusammenhang mit dem Verkauf bestimmter von der Gesellschaft produzierter Maschinen und Anlagen abschließt (siehe dazu auch Anmerkung 36 Eventualschulden und andere Verpflichtungen des Konzernabschlusses). Zum 30. September 2009 beliefen sich die potenziellen Verbindlichkeiten auf maximal 48,5 Mio. EUR nach 60,4 Mio. EUR zum Abschlussstichtag des Vorjahres.

Das Gearing, das sich aus dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital berechnet, verbesserte sich in der Berichtsperiode aufgrund der verringerten Nettofinanzverbindlichkeiten von 6,8 Prozent auf 2,7 Prozent zum 30. September 2009.